

Australischer Dollar (Stand: 03.09.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die australische Wirtschaft müsse sich auf einen starken Rückgang im 3. Quartal und eine erhöhte Unsicherheit im 4. Quartal einstellen, da sich die Lockdowns in den Großstädten verlängerten, sagte Ian Harper, Vorstandsmitglied der Reserve Bank of Australia (RBA) am Rande der turnusmäßigen Zentralbanksitzung Anfang August. Die steigenden Impfquoten geben jedoch Hoffnung auf eine Wiederbelebung des Wachstums, die stärker ausfallen könnte als alles, was bisher während der Pandemie beobachtet wurde. Die RBA beschloss im Rahmen ihrer Sitzung, die Pläne zur Verringerung der Käufe von Staatsanleihen im September nicht zu ändern, da das einer „Feinabstimmung“ der Geldpolitik gleichgekommen wäre und die Gefahr bestanden hätte, weitere Konjunkturimpulse auszulösen, während die Wirtschaft gerade aus dem Lockdown herauskommt. Ian Harper meinte dazu: „Wir haben wahrscheinlich bereits ein negatives September-Quartal verbucht. Es könnte bis zu minus 1 % für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) betragen. Die Erfahrung aus dem letzten Jahr war, dass die Erholung viel stärker ausfällt als erwartet. Wir haben uns daran gewöhnt, mit solchen Situationen umzugehen, sodass man erwarten kann, dass der nächste Rückschlag noch stärker ausfallen wird.“ Wenn die Beschränkungen wegfallen, gibt es eine Menge aufgestauten Druck, der die Wirtschaft wieder nach oben treiben wird. Die Notenbanker gehen davon aus, dass Australiens Konjunktur kein negatives Dezember-Quartal erleben wird. Auf dem Arbeitsmarkt ist bereits ein Aufschwung zu verzeichnen: Die australische Wirtschaft verzeichnete jüngsten Veröffentlichungen zufolge im Juli einen Zuwachs von 2.200 Arbeitsplätzen und lag damit deutlich über den Erwartungen, die von einem Verlust von 43.100 Arbeitsplätzen ausgingen, nachdem zuvor ein Anstieg von 29.100 Arbeitsplätzen zu verzeichnen gewesen war. Anders als im Mai und Juni wurde der Beschäftigungszuwachs allerdings von der Teilzeitbeschäftigung getragen, die um 6.400 auf 4.143.800 Personen anstieg. Die Vollzeitbeschäftigung ging um 4.200 auf 9.012.600 Personen zurück. Die Erwerbsquote sank damit um 0,2 Prozentpunkte auf 66 %. Parallel zum Anstieg der Beschäftigung ging die Arbeitslosenquote weiter zurück, und zwar von 4,9 auf nun 4,6 %. Die Arbeitslosenquote ist seit 8 Monaten in Folge gesunken – von 6,9 % im Oktober 2020 – und dieses ist der niedrigste Stand der Arbeitslosenquote seit Dezember 2008. Der rasche Rückgang der Arbeitslosenquote scheint



jedoch zu einem Ende zu kommen, da mehrere Covid-19-Lockdowns im ganzen Land das wirtschaftliche Umfeld bedrohen. Die Verschärfung der Restriktionen im Juli und August könnte die Erwerbsbeteiligung in den kommenden Monaten weiter senken. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Arbeitslosenquote in den kommenden Monaten wieder auf über 5 % ansteigen wird, bevor sie bis 2022 ihren Abwärtstrend wieder aufnimmt. Vorausgesetzt natürlich, die Impfraten steigen und die Lockdowns werden weniger notwendig. Mit einer Quote von erst 22 % vollständig Geimpften könnten die Beschränkungen aber noch eine Weile andauern. Die australischen Einkaufsmanagerindizes entwickelten sich zuletzt konträr. Der Index für das verarbeitende Gewerbe ist auf 56,9 Punkte gestiegen, der für den Dienstleistungssektor ist jedoch aufgrund der pandemiebedingten Lockdowns von 56,8 auf 44,2 Punkte gestürzt. Fiskalische Stimuli und eine hohe Sparquote sollten gemeinsam mit dem robusten Arbeitsmarkt und Häusermarkt eine starke wirtschaftliche Erholung nach Beendigung der Lockdowns ermöglichen. Die Währungshüter erwarten weiterhin, dass die Bedingungen für einen Anstieg der Inflation in den Zielbereich frühestens 2024 erfüllt sein werden. Die Forward Guidance hinsichtlich des Leitzinses und der Kontrolle der Renditekurve ist zunächst unverändert geblieben. Die Anleihekäufe sollten ab September um 20 % reduziert werden. Covid-19 stellt Letzteres aus Sicht vieler Marktbeobachter jedoch vorerst infrage.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

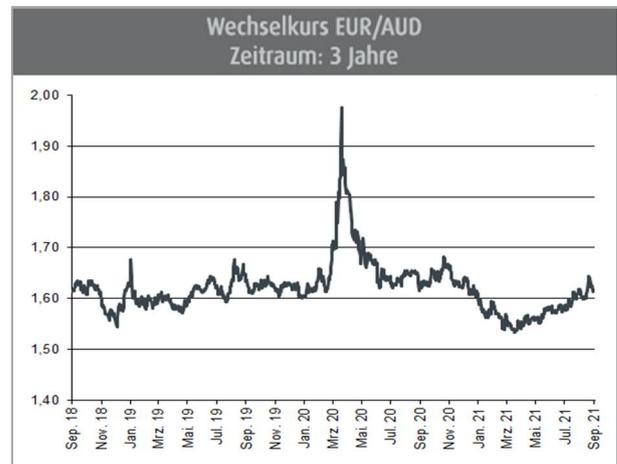
Australischer Dollar (Stand: 03.09.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Australischen Dollars gegenüber dem Euro in einer engen Handelsspanne leicht abgewertet. Es ist zu befürchten, dass diese Tendenz auch in den kommenden Wochen tonangebend bleiben wird. Denn die australischen Kapital- und Devisenmärkte bleiben vorläufig insbesondere aufgrund der noch sehr niedrigen Impfquote vulnerebel. Lange konnte sich das Land „Down Under“ vermeintlich entspannt zurücklehnen, da vergleichsweise wenige Covid-Fälle aufgetreten waren. Das führte aber unter anderem dazu, dass die Impfbereitschaft auf sehr niedrigem Niveau verharrte. Die nun global sehr dynamisch auftretenden Corona-Virus-Varianten könnten diese Situation in Australien kurzfristig dramatisch ändern; und das ist eine Bedrohung, die von den Marktteilnehmern durchaus gesehen wird und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schwebt. So ist auch der Ausblick für die für Australien wichtige Erntearbeit 2022 von Belastungen wie Arbeitskräftemangel, Quarantäneveränderungen, Visa und potenziellen Reisebeschränkungen getrübt. Die jüngsten Entwicklungen in dem Ausblick für landwirtschaftliche Arbeit und die Reaktionen von den Staaten und dem Bund auf die Delta-Variante haben Unsicherheit für die australische Erntesaison 2021/22 hervorgerufen. Dieses wird von Marktbeobachtern als durchaus kritischer Faktor für die australische Konjunktur gesehen. Auch der Kollaps der Eisenerzpreise um 30 % innerhalb eines Monats lastet momentan stark auf dem Australischen Dollar. Dennoch scheint der ökonomische Rückschlag durch die Corona-Maßnahmen aus Sicht der RBA nur zeitlich begrenzt zu sein. Die Notenbanker sehen nur einen Aufschub, aber kein Ende der konjunkturellen Erholung. So will die Notenbank von Australien trotz Konjunktursorgen infolge neuer Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie an der geplanten Kürzung von Anleihekäufen festhalten. Die aktuell zu



beobachtende Konsolidierung mit leicht rückläufigen Kursen hatten wir bereits in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert. Mittelfristig überwiegen grundsätzlich die Chancen für den Australischen Dollar. Chancenorientierte Anleger, die mittel- und langfristig auf den Aussie setzen wollen, können die aktuell zu verzeichnenden Kursrücksetzer nun zu einem gezielten Einstieg nutzen. Insgesamt ist das Risiko für weitere Kursrückgänge eher als gering einzuschätzen. Das liegt daran, dass die Aufwertung der vergangenen Wochen kontinuierlich und in einer engen Bandbreite erfolgte. Angesichts dessen stehen die Chancen gut, dass der Australische Dollar unmittelbar die 1,60er-Chartmarke anpeilen und absehbar auch wieder überwinden können wird.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.